



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

282 (1.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5251](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5251)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Verkauf zu 10 Pfg. Sonntag- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Klein-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Ueber die Reichstagswahl vom 26. November

meint der 'Schwäbische Merkur', daß die Stichwahl für Herrn Dissen's günstig sei...

Die 'Kölnische Zeitung' betrachtet das Ergebnis als ein für die Nationalliberalen 'verhältnismäßig günstiges'...

Die 'Straßburger Post' kann sich der Besorgnis nicht erwehren, daß die Ultramontanen gegebenen Falls bei der Stichwahl zur höheren Ehre Gottes mit einer sozialistischen Wahl sich begnügen werden...

Die 'Pfälzer Presse' schließt aus dem Wahlergebnisse auch ein erfreuliches Wachsthum der nationalen Partei, sowohl in Mannheim wie auch im übrigen Wahlkreise...

Der 'Badische Beobachter' meint, daß bei oberflächlicher Betrachtung die Stichwahl-Aussichten für die nationalliberale Partei sehr günstig ständen...

Das Centrums-Organ betont nochmals die absolute Stimmhaltung seiner Partei, von welcher also die Sozialdemokraten keinen Succurs zu erwarten haben...

das Mannheimer Resultat (544 Stimmen) noch nicht im entferntesten den Anforderungen entspreche...

Die 'Frankfurter Zeitung' kommt bei einer kurzen Betrachtung des Resultates zu der Ansicht, daß der Zuwachs, welchen die Nationalliberalen und Sozialdemokraten erfahren haben...

Der 'Badische Landesbote' glaubt, daß eine Wahlenthaltung des Centrums um so weniger rathlich erscheine, als dieselbe gleichbedeutend sei mit einem Siege Dissen's...

Für Reichstagswahl.

Mannheim, den 30. November 1886.

Soeben wird uns folgender Aufruf, welchen der Pfälzer Bauernverein an die Wähler des Herrn D. von Stochorner erläßt, übergeben:

An alle Wähler

des XI. badischen Reichstagswahlkreises, welche bei der Wahl vom 26. November 1886 dem Candidaten des Pfälzer Bauernvereins, Herrn D. von Stochorner, Ihre Stimme gegeben haben.

Die Reichstagswahl am 26. d. Mts. hat in einer für uns erfreulichen Weise gezeigt, daß unsere wirtschaftlichen Bestrebungen wachsenden Anflug gefunden haben...

Dank sagen wir allen denjenigen Wählern, welche durch Abgabe ihrer Stimme auf unsern Candidaten für die Wirtschaftspolitik Sr. Majestät des Kaisers und der verbündeten Regierungen eingetreten sind...

Run handelt es sich um Stellungnahme zu der Stichwahl, welche zwischen dem Candidaten der national-liberalen Partei und demjenigen der sozialdemokratischen Partei, mit Ausschluß weiterer Candidaten, vorzunehmen ist.

Die nationalliberale Partei hat sich in unserem Wahlkreise durch Aufstellung ihres Candidaten als Landwirthe gegenüber zu dem freihändlerischen Liberalismus bekannt, welcher unseren Bestrebungen zum Schutze der Landwirtschaft mit voller Entschiedenheit entgegensteht...

schwert, in der Stichwahl für ihren Candidaten zu stimmen.

Allein die Sozialdemokratie bekämpft ebenfalls und mit aller Schärfe die landwirtschaftlichen Schutzzölle und hat überdies, mag auch ihre Führung maßvoller auftreten als früher...

Die nationalliberale Partei dagegen und so auch ihr hier in Frage stehender Candidat steht zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich, zur staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, wie auch wir selbst.

Auch wünschen wir, daß diejenigen unserer Volksgenossen der verschiedenen Erwerbsstände, namentlich des Arbeiterstandes, welche auf sozialdemokratischen Trewegen gehen, dem Vaterlande und seiner Ordnung zurückgewonnen werden möchten...

Wir haben deshalb mit Stimmeneinheit beschlossen, nicht etwa nur uns der Abstimmung zu enthalten, sondern gegen den sozialdemokratischen Candidaten einzutreten...

Wir fordern deshalb alle unsere Mitglieder und Genossenschaftsgenossen auf, bei der Stichwahl ihre Stimme abzugeben

für Herrn Philipp Dissen in Mannheim.

Mannheim, 28. November 1886.

Die Obmannerversammlung des 'Pfälzer Bauernvereins'.

Termin zur Stichwahl.

Nachdem einige der Herren Mitglieder der Kommission für Ermittlung des Wahlergebnisses dem Gr. Wahlkommissär mitgeteilt haben, daß sie Samstag, den 11. Dezember l. Js. zu erscheinen verhindert seien...

Montag, den 6. Dezember

in Aussicht genommen.

Verschiedenes.

Lotterie-Beitrag. Die 'Gewinner' der Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie finden vielleicht darin einen Trost, daß es ihren Genossen von der Amsterdamer Kolonial-Ausstellungs-Lotterie noch viel schlechter ergangen ist...

Fenilleton.

Selbstmordversuch eines vierzehnjährigen Knaben. Im Bezirke Wieden hat sich am 27. d. ein Fall zgetragen, wie er selbst in der leider so furchtbar groß angewachsenen Rubrik der Kinderelbstmorde seines Gleichen sucht...

daß die Kluge stehend an die Wände schlugen, und schwang sich mit einem Satz auf's Fensterbrett. Eine Nachbarin, die zufällig gerade aus dem Fenster ihrer Wohnung hinausblickte, sah dies Alles, und voller Entsetzen schrie sie, die Hände zusammenschlagend auf: 'Aber Karl, was machen Sie denn da?'...

Von dem Seine-Tribunal zu Paris wurde dieser Tage ein feststehendes Urtheil in einer Ehescheidungs-Klage gefällt. Das Ehepaar Delbourg hatte gegenseitig auf Scheidung gelaugt. Dr. Delbourg führte seine Klage darauf, daß seine Frau ihn verlassen habe, nachdem sie mit einer Persönlichkeit, die sie gar nicht kannte, in eine intime Correspondenz getreten war...

auch zugegeben, daß seine Frau dieselben beantwortet, zum Theil die Antworten selbst verfaßt oder dictirt, hatte ferner selbst im Namen des erfindenen Werbers Geld an seine Frau geschickt, damit sie die Reise zu ihm antreten könne...

Würzburg, 27. Novbr. Der Doppelgänger-Betrieb auf der Babststraße Würzburg-Rottendorf, der bekannten Unfallschätte, wird mit nächstem Sommerfahrdeute eingestellt.

erhält ein Nachspiel vor dem Strafrichter. Die Verwaltungsakten sind sämtlich angeklagt worden.

Bildungsstatistik. Von 100 Personen können lesen in Deutschland 94, in Oesterreich 88, in England 91, in Frankreich 88, in Italien 74, in Spanien 69 und in Russland 53; können lesen, schreiben und rechnen in Deutschland 80, in Oesterreich 75, in England 81, in Frankreich 77, in Italien 63, in Spanien 49 und in Russland 39; sind ferner einer fremden Sprache mächtig in Deutschland 69, in Oesterreich 61, in England 34, in Frankreich 29, in Italien 28, in Spanien 18 und in Russland 22; sind einigermaßen mit den Klaffern vertraut in Deutschland 32, in Oesterreich 13, in England 21, in Frankreich 20, in Italien 17, in Spanien 7 und in Russland 2.

Das die Verkäufer von Extrablättern außer mit einem Gewerbebeschein für den Straßenhandel auch mit einem Polizei-Erlaubnisbeschein, den sie immer bei sich zu führen haben, versehen sein müssen, scheint diesen Leuten im Allgemeinen nicht bekannt zu sein, denn fast täglich beschuldigen bezügliche Uebertretungen jetzt das Schöffengericht. In den meisten Fällen sind es die Straßenverkäufer, welche der Meinung sind, daß ein Gewerbebeschein sie genähend legitimiere. Mit einem polizeilichen Straßmandat belegt, machen sie diese Ansicht vor dem Schöffengericht geltend, natürlich ohne Erfolg, denn wenn die Strafe in den meisten Fällen auch auf das geringste zulässige Maß, eine Mark — herabgesetzt wird, so wird für den Angeklagten ein Vortheil dennoch nicht erzielt, da demselben die Terminkosten zur Last fallen.

Paris. Um einen Hut. Der Beamte Clement Cerneau hatte vor einigen Wochen seine siebenjährige Kousine, Annette Babron, heimgeführt. Am 15. d. M. kam das Paar von der Hochzeitsreise zurück, und Madame Cerneau begab sich zur Modistin, um einen Winterhut anzuschaffen. Als der Warte Mittags heimkehrte, zeigte sie ihm das Stück, das sie gewählt, und Cerneau sagte: „Das ist abscheulich, das wirst Du niemals tragen.“ Die junge Frau verteidigte energisch ihren Geschmack, eine kleine Szene entstand, der Warte nahm seinen Hut und entfernte sich. Die Revolvermännchen zog ihr Brautkleid an und erwartete des Gatten Rückkehr am Freitag; als sie Cerneau durch den Hof schreiten sah, stürzte sie sich vier Stockwerke hoch hinab und lag zerquetsert zu seinen Füßen.

In Rabenna wurde am Mittwoch das Kloster der Capuzinerinnen gewaltsam geöffnet. Der Entfernung der Nonnen wohnte eine Menge von vielen Tausenden bei, welche in die Hofe: „Nieder mit dem Papst!“ Nieder mit den Clericalen!“ ausbrachen und die Aebtissin, welche gegen die Maßregel protestirte, auswichen. Ein Versuch größerer Anstalten gegen die Nonnen wurde alsbald unterdrückt. — In Vicenza konnte die Ruhe noch nicht vollständig hergestellt werden. Die demonstrierende Menge verbrannte ganze Häuser clericaler Blätter auf offener Straße. Dagegen wurden gestern Nacht an allen Straßen-Ecken Placate mit den Worten: „Nieder mit dem Papst!“ affigirt. Sonntag wird eine clericaler Gegen-Demonstration erwartet.

Die serbische Slawophobie hat ein Gesetz genehmigt, durch welches eine Akademie der Wissenschaften und Künste in Belgrad errichtet wird. Dieselbe wird unter dem Protectorat des Königs stehen und vier Klassen besitzen: eine naturwissenschaftliche, philosophische, eine für soziale Wissenschaften und eine für Künste. Die Nationalbibliothek und das Staatsmuseum werden in die Verwaltung der Akademie übergeben werden. Die Akademie wird ihr wissenschaftliches Organ besitzen, den „Was (Stimme) der königlich serbischen Akademie“. Gesammelte Daten und Dokumente werden in einem anderen Organe, den „Memoiren der königlich serbischen Akademie“ zur Publikation gelangen.

Ein Kampf mit Wilderern gekündigt! Aus dem Salzkammergute. In dem zum „Wildentogel“ gehörigen Jagdreviere, und zwar auf der „Schönberg“-Seite, jenem fahlen Felstege, welcher sich nordöstlich von der „Hohen Schrot“ (dem Jagdreviere des Kaisers) erhebt und von der Straße aus auch zwischen Fisch-Gemüse sichtbar wird, kam es dieser Tage zu einem erbitterten Kampfe zwischen Forstleuten und Wilderern. Der residirende Jäger und sein Jagdgehilfe, deren Weider Waffen verhängnisvollerweise nicht geladen waren, trafen nämlich dorthin zwei Wilderer, welche eben einen erlegten Gamsbock in Sicherheit zu bringen gedachten. Der Förster entriß dem Einen das Gewehr und schob die Ladung desselben in unzeitigen Eilmuthen in die Luft ab. Im gleichem Momente oder erstochten die auf dem feinsten Felsterraine höherstehenden Wilderer umherliegende Steine und erschloffen einen rechteckigen Steinbogen auf den Forstmann, der hierdurch zu Boden geworfen, verletzt und betäubt wurde. Der Jagdgehilfe soll nur deshalb seitwärts gedrungen sein, um sein ungeladenes Gewehr schußgerecht zu machen. In dieser Zeit nahen näherten sich die Wilderer auf den auf dem Boden liegenden Jäger und stießen nach ihm mit ihren nagelbeschlagenen Bergschuhen, um ihn so den Garau zu machen. Durch des Wildhändlers Bewußtlosigkeit getäuscht, glaubten sie ihr Ziel erreicht zu haben, und als der Jagdgehilfe wieder zum Vorschein kam, waren die Wilderer verblüfft. Den unermüdblichen Nachforschungen der Waidmänner ist es gelungen, die beiden wilden Wesen, welche sich über's Gebirge nach Aussee geflüchtet hatten, dort bereits hinanz zu machen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mannheim, den 29. November 1886.

Alexandro Stradella.

Romanische Oper in 3 Akten von F. L. Schiller.

Man lange schon hat uns der lyrische Tenor Alessandro Stradella des Bergängens beraubt, seinen melodischen Gesang betrauern zu dürfen. Wir haben ihn darum mit uns so großer Freude gekannt begrüßt, wenn er auch nur wieder herangezogen worden ist, um seinem Kollegen Friedrich Erl aus Bremen die Gelegenheit zu geben, sich die Kunst unserer Mannheimer Theaterwelt zu erproben. Wie die Volksgunst aberhört, so schwand auch die der Hörer im Laufe des kurzen gestrigen Abends. Den ersten Eindruck, welchen Herr Erl gemacht haben mochte, schien ein günstiger zu sein, denn ohne eigentliche äußere Veranlassung oder ohne daß er eine besondere Kraftleistung geboten hätte, wurde Herr Erl gen. Völlig kalt aber ließ er in seiner Romanze des 2. Aktes: „S'ist nichts so schlimm, als man wohl denkt“, die ihm offenbar viel zu tief lag; denn die Tiefe ist nicht Sache des Sanges, wiewohl er sich in seinen Vor- zu vertiefen scheint. Erst mit seiner großen Arie im 3. Akte vermochte Herr Erl durchzubringen, das Ave Maria hat er nicht unsonst „nach Oben“ gerichtet, denn es zündete. Zwar ließ das Halten und die Sicherheit des Tones etwas zu wünschen übrig, ein häufig auftretendes Tremolo, das wir aber eher auf Rechnung einer gewissen Besorgtheit setzen möchten, hätte zu weisen den gesungenen correcten aufgearbeiteten und schönen Vortrag, der aber durch ein entsprechendes Spiel nicht unterstützt wird. Die Rolle des „Stradella“ liegt dem Sänger offenbar zu tief, dessen Force eine schöne, kräftige Höhe ist. Als „Toll“ wird er sich vermuthlich von dieser seiner besseren Seite zu produciren Gelegenheit haben; wir warten diese Vorstellung ab, bevor wir unser Schlußurtheil abgeben wollen. Fräulein Böhler ist gestern Abend gut aufgeleitet gewesen, während dem einen der Banditen etwas mehr Humor zu wünschen gewesen wäre. Wir wissen, daß wenn wir in dem vorliegenden Falle immer und immer wieder die Bitte um endliche Abhilfe an das Comité richten, wir uns gerade keine Freunde

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. November 1886.

Was verfährt am 1. Januar 1887? Hinweise in dieser Beziehung dürften wohl willkommen sein, da der Jahresabschluss nicht mehr fern ist. Es verfähren Forderungen aus 1884: 1) Die der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler für Waaren und Arbeiten, sowie die der Apotheker für Arzneimittel an Kranke für eigenen Bedarf, d. h. wenn nicht bis zum 31. Dezember dem Schuldner die Klage oder der Zahlungsbefehl zugestellt wurde. 2) Die der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter geleisteten Vorschüsse. 3) Die der Schul- und Erziehungsanstalten aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt. 4) Die der Lehrer für Honorar mit Ausnahme derer, die bei öffentlichen Anstalten reglementsmäßig gestundet werden. 5) Die der Fabrikarbeiter, Gesellen und gemeinen Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes. 6) Die der Kaufleute und Schiffer wegen Forderung, Frachtpfand und Auslagen. 7) Die der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Beköstigung.

Leichencondukt. Gestern Nachmittag bewegte sich ein außerordentlicher Leichencondukt, wie er hier selten größer gesehen wurde, durch die breite Straße. Es war die herrliche Hülle des Verstorbenen Franz Brachtel in der Fahrt von Heinrich Lang, die man zur letzten Ruhe begleitet und nahmen außer einem großen Theil der Mitglieder des Vermeinervereins, eine große Anzahl der bürgerlichen Arbeiter und Freunde des Verstorbenen an demselben Theil. Wie wir hören, soll die Todesursache dieses Mannes in einer furchtbar erkrankten, nicht näher zu bestimmenden Körperverletzung zu suchen sein, über welche Untersuchung eingeleitet sein soll.

Vortrag Schneider. Der zweite Vortrag des Hrn. G. Schneider über die „Kaufmanns“- findet am Donnerstag, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr im Casinoaal statt.

Stiftungsfeier. Zur Feier eines 10. Stiftungsfestes veranstaltete der Singverein Engelhardt'scher Arbeiter am Sonntag im „Ballhaus“ eine musikalische Abendunterhaltung, die sich einer zahlreichen Theilnahme zu erfreuen hatte. Der unter Leitung des Hrn. Hauptlehrer Reuther stehende Chor, sowie auch die Solisten Herr Thoma (Tenor) und Herr Gräf (Bass) leisteten recht Gut. Dem musikalischen Theil folgte ein solennes Tanzfränzchen, das die Teilnehmer in bester Stimmung bis zur Morgenröthe zusammenhielt. Gewissermaßen als Nachfeier fand am Sonntag früh im Lokal „Zum englischen Garten“ ein gemüthliches Früh-Schoppen-Concert statt.

Der Verein zur Verbesserung des Dienstoffens hält in üblicher Weise am Freitag, den 3. Dezember, Nachm. 3 Uhr als dem Geburtsfest seiner hohen Protectorin der Frau Großherzogin im Saale der „Harmonie“ seinen Jahresfest, in welchem neben der Erhaltung des allgemeinen und des Regimentsberichtes, die Preisvertheilung an jene Dienstoffener, welche 5 Jahre und länger bei der gleichen Herrschaft in Dienst stehen, vorgenommen wird.

Feuerwehr. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr fand jenseits der Feuerwehr die Probe der neuen großen, für die erste Kompanie der freiwilligen Feuerwehr bestimmte Spritze auf dem Marktplatz statt, die in sehr reichhaltig ausfiel, als mit einem Schlauch die Wassertrast bis an das erste Dach über der Wohnung des Thürwächters reichte; alsdann wurden zwei Schläuche angebracht und reichlich dann die beiden Strahle noch bis zur Gallerie. Hieraus wurde der Schlauch bis zur Gallerie aufgezogen und noch ein so kräftiger Wasserstrahl geworfen, daß das Kreuz und der Haub auf dem Thurme noch gebräutig eingewöhnt wurden. Von der Spritze aus, die direkt vor dem Thurm stand, war es möglich, den halben Marktplatz zu begießen. Die Spritze ist aus der mechanischen Werkstätte des Hrn. Karl Weg in Heidelberg und beträgt der Preis nach unseren Informationen 200 Mk.

Deertionen. Die Entweichungen aus dem städtischen Heere nehmen eben wieder größere Dimensionen an. Von leiblichen und bürgerlichen Regiments-Commandos sind eine Anzahl fahnenflüchtiger, so in neuester Zeit ein der in Schwelgen liegenden Estadron angehöriger Dragoner ausgeföhren.

Taschendiebstahl. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurde eine Dame wieder das Portemonnaie mit M. 18 aus der Tasche gezogen. Es dauerte doch lange, bis die Damen klüger und vorsichtiger werden.

Erzwungener Diebstahl. In der Nacht vom 25. auf 26. Novbr. wurde dem Landhüter G. Boll in Sandhofen aus seinem unverschlossenen Stalle, in welchem sich 8 Gänse befanden, 6 Stück gestohlen. Bei Ausführung des Diebstahls mußte der Thäter, welcher sich nur vom Felde aus dem abseits gelegenen Hause nähern konnte, einen ziemlich hohen, den Hofraum umgebenden Baum übersteigen. In der Frühe des folgenden Tages sah der den Wohnübergang auf dem Sandhof bewachende Bahnhüter einen Mann mit einem Stofstarrten, auf welchem sich eine Anzahl Gänse befanden, von Sandhofen kommend, den Weg nach Mannheim nehmen und vermuthet man, daß dies der Dieb sei. Es wird auf denselben gefahndet.

Bedaurelicher Selbstmord. Unsere gestrige Notiz über das traurige Ende eines jungen Mannes in Heidelberg

hat sich bestätigt; es ist auch festgestellt, daß der Unselbische, der den Tod im Aedat freiwillig suchte, der hoffnungsvolle, 19jährige Sohn des praktischen Arztes, Herrn Dr. Wagner von hier, ist. Derselbe hat das biesige Gymnasium, wo er stets einer der Besten war, absolviert und vor den Herbstferien sein Abiturientenexamen glänzend bestanden, worauf er zu seiner ferneren Ausbildung vor einigen Wochen die Universität Heidelberg bezog. Es sind die Motive dieses bedauerlichen Schrittes des jungen Mannes, der hierdurch großes Leid in seine Familie brachte, z. B. noch unbekannt, wenn man man einem Gerücht, das „unglückliche Liebe“ als solche bezeichnet, nicht Glauben schenken will.

Selbstmord. Wir haben in unserem gestrigen Blatte die Nachricht gebracht, daß ein Soldat des biesigen Grenadier-Regiments im Rheine ertrunken sei. Es scheint hier kein durch Unvorsichtigkeit herbeigeführter Unglücksfall, sondern ein Selbstmord vorzuliegen. Wie uns nämlich ein Augenzeuge mittheilt, ist der Sachverhalt folgender: Der betr. Soldat, ein Rekrut der vierten Compagnie, lehrte ungefähr um halb 7 Abends in etwas angeheiteter Stimmung und in Gesellschaft von etwa einem halben Duzend Kameraden von Ludwigshafen hierher und benützte hierzu eines der zwischen hier und Ludwigshafen verkehrenden Trajectboote. Pöblich, ungefähr 3 Meter vom diesseitigen Ufer entfernt, sprang der Soldat über die rings um das Schiff laufende Barriere hinweg in den Rhein und verschwand sofort in den Wellen. Alle Rettungsversuche, die sofort angezettelt wurden, blieben erfolglos, da der Soldat nicht mehr an die Oberfläche des Wassers kam. Bei einer heute vorgenommenen Durchsuchung des Schiffes fand man unter einer Bank das Seitengewehr sowie die Säbelloppel des Soldaten. Es steht demnach zu vermuthen, daß derselbe freiwillig den Tod gesucht und gefunden hat.

Unfall. Ein Tagelöhner, der in der Güterhalle des Aedatens befristet war, erlitt hierbei einen erheblichen Unfall, indem ihm bejaagtes Eisenstück auf den Fuß fiel, wodurch ein Bruch des Fußgelenkes verursacht wurde. Er wurde mittelst Chaise nach dem allgem. Krankenhaus verbracht.

Unfall. Gestern Nachmittag 1 Uhr wurde an einem Laden des Quadrats 8 1 (Breite Straße) von einem größeren Stofstarrten schwere Eisenstangen abgeladen, wobei die Unvorsichtigkeit beanstanden wurde, den Karren quer zu stellen, so daß dessen Deichsel in die Fahrtrasse gerichtet waren. Der Unfall wollte es nun, daß ein schwer beladener Kohlenwagen der entgegen kommenden Trambahn auszuweichen hatte, was der Fuhrmann, um eine sonst unausbleiblich gewesene Collision zu vermeiden, nicht anders ausführen konnte, als daß er seinen Wagen über die Deichsel fahren ließ, welche hierbei zusammenbrach. Den Schaden hat in diesem Falle der Eigenthümer zu tragen.

Schlägerei. In der Wirthschaft zum Eschbaum in Heidenheim entstand gestern Nacht 11 Uhr unter Wägen ein Disput. Ein 16jähriger Junge, welcher zur Wirthshäuser bereinschoute, lenkte man den Jörn der Streitenden auf sich. Er wurde von einigen derselben verfolgt und mit Schlägen auf den Kopf derart traktirt, daß er außer verschiedenen Beulen noch eine ziemlich tiefe Kopfwunde erhielt.

Nekran. 29. Nov. Gestern Vormittag wurde ein hiesiger zwölftjähriger Knabe durch einen Steinwurf von einem gleichalterigen Spielfameraden nicht unerheblich an der Stirn verletzt. Zum Verband mußte chirurgische Hilfe in Anspruch genommen werden.

Sandhof. 29. Nov. Am Sonntag den 28. wurde dahier einer der ältesten Arbeiter der Strohfabrik zu Grabe getragen. Derselbe war Mitglied des Wittensvereins, sowie des Gesangsvereins Harmonia. Beide Vereine erwiesen demselben die letzte Ehre; an unübersehbarer Weisung benutzte sich von hier nach dem Kaiserthaler Friedhof. Zu bemerken ist, daß der Gesangsverein im Beisein seines Dirigenten, Herrn Lehrer Rikel aus Sandhofen, dem Verstorbenen 9 Lieder widmete.

Ladenburg. 29. Nov. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Gemeinderaths für die Restperiode des verstorbenen Adam Stumpf wurde Herr Adalbert Schmitt II. mit Stimmenmehrheit gewählt.

Waldhof. 27. Nov. Einem Landwirth, welcher in der letzten Nacht in einem hiesigen Gasthaus logirte, wurden von seinem Schlafcollegen, während er ausgeschritten war, 100 Mark entwendet. Der Thäter hat sich sodann mit seinem Raub flüchtig gemacht.

Freidurg. 29. Nov. Gestern Abend kam auf dem hiesigen Plage eine große Keiler vor. Es zeigte blutige Kopfe ab und einer der Streitenden wurde so verletzt, daß seine Ueberführung ins Spital nöthig wurde. Er wurde verbunden, konnte aber wieder entlassen werden. Da sich die Verletzung als nicht sehr gefährlich herausstellte. — Der hiesige Egerstreck hat durch gegenseitiges Entgegenkommen der Prinzipale und Weiseln sein Ende gefunden, auf Grund welcher Bedingungen, konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

Aus Baden. 29. Nov. In Offenburg wurde eine jugendliche Diebsbande entdeckt, die an allen erreichbaren Orten ihre Diebstähle ausführte und ihren Raub in dem einsam gelegenen Schützenbaue, woselbst sie durch ein Kellerloch eintraf, verkehrte. — Von einer ähnlichen jugend-

erwerb, aber im Interesse der Sache lassen wir uns nicht weiter unteren. „ceterum censeo“ etc. so lange erklaffen, bis man sich entschließt, demselben Folge zu leisten. Auch im Ballet hat man sich endlich entschlossen, die Jugend in die erste Reihe zu stellen, auch in der Oper schide man doch jüngere Kräfte ins Vorderreffen.

Dejanice.

Diese neue Oper von Alfredo Catalani, reifertigste bei ihrer Premiere in Prag am 26. ds. die großen Erwartungen, die man aufschreiben auf die Entwicklung der neuen italienischen Oper legt. Sie ist offenbar im Anschluß an jene Richtung componirt, welche Verdi mit seiner „Aida“ erfolgreich eingeschlagen hat. Andererseits lassen große instrumentale und chorale Masseneinwirkungen unabweisend den Einfluß Richard Wagner's erkennen. Bei der stattgefundenen Premiere wirkten unmittelbar zündend das Finale des zweiten Actes und das Entrée zum dritten.

Arion-Concert.

Dem Concert des Fienmann'schen Männerchors „Arion“ werden Componisten und Musikdirektoren der Städte Basel, Freiburg, Karlsruhe, Birmingen, Wiesbaden, Frankfurt und Wien, die ein lebhaftes Interesse für den „Arion“ bezeugen, amobnen; außerdem wird Herr Capellmeister Friedrich Zug aus Mainz, der Componist dieses Tonwerks, erscheinen.

Concert.

In dem von Herrn Sobler arrangirten Concert muß insofern eine Aenderung eintreten, als Herr Plant durch die Stiefriedproben abgehalten wird, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Wir bedauern lebhaft diesen Künstler, den wir gerne wieder einmal hier begrüßt hätten, nicht hören zu können. Vielleicht gelangt es Herrn Sobler uns später diesen Genuß zu verschaffen.

Münchener Hoftheater.

Im Schauspiel werden „Jugendliebe“ und „Unerreichbar“ von Adolf Wilbrandt neuarrangirt. „Gräfin Bombach“ von Lubliner und „Der schwarze Schleiter“ von Blumenthal sind, wie wir hören, zur Aufführung nicht angenommen worden. — Herr Sturm, das künftige Mitglied dieser Hofbühne, wird höchstwahrscheinlich noch vor dem eigentlichen Antritte des Engagements im Frühjahre hier auftreten.

Es freut uns, daß endlich eine Bühne es waqt den Berliner Schriftstellern ihre leichte und leichte Waare zurückzuführen. Diesmal haben sich die Herren Lubliner und Blumenthal in ihrer Speculation etwas getraut.

Karlsruher Kunstnotizen.

Unser Correspondent schreibt uns unterm 29. Novbr.: Wie wir erfahren, soll unsere vortreffliche und allgemein beliebte Schauspielerin Frau Trajch beabsichtigen, unsere Hofbühne zu verlassen um einem Aulse Bollm's zum Stadttheater in Hamburg Folge zu leisten. Öffentlich gelangt es unserer Theaterverwaltung, diese lebenswürdige Künstlerin dem hiesigen Theaterverbande zu erhalten.

Die Tenoristenfrage.

Wie wir hören, soll Herr Gum seinen Contract noch nicht unterzeichnet haben, vielmehr ist der Termin hierzu erst in einigen Tagen abgelaufen. Herr Gum soll sogar nicht abgeneigt sein, in seiner hiesigen Stellung zu verbleiben und wäre es doch die einfachste Lösung der Tenoristenfrage unsern trefflichen Tenor weiter zu behalten. Selbstverständlich dürfte Herr Gum seine Anforderungen nicht zu hoch stellen, was wir bei der bekannten Beiseidenheit desselben auch nicht annehmen wollen.

Benefiz des Chorpersonals.

Herr Erl aus Bremen wird sein erfolgreich begonnenes Gastspiel morgen als Arnold fortsetzen und zwar findet diese Vorstellung zum Besten des Chores statt. Wir wünschen demselben einen zahlreichen Besuch und fügen den Logenabonnenten folgende Bemerkung des Theatercomités bei: Die verehrlichen Logen-Abonnenten werden laut § 2 der Verträge ersucht, ihre Karten Dienstag, 30. Nov., Vormittags von 9-12 Uhr auf dem Hoftheaterbureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder dafelbst gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen. In derselben Zeit belieben auch die Sperrstuhl-Abonnenten, welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Recht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an aber die noch freigebliebenen Sperrstuhl-Plätze anderweitig veräußert werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf solche Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Sich Diebesbande ergriff man sich auch in Karlsruhe und die Schöffengerichtsverhandlung vom letzten Samstag lieferte den Beweis, daß auch hier in Mannheim ganz ähnliche Stücken passiren. — In Oppeln a wurde der Wittwer Anton Jank, ein 70jähriger Greis, wegen Sittlichkeitsvergehens an Kindern verhaftet. — In Dietelsheim prügelten sich zwei tanftumme Brüder einander so sehr, daß einer derselben am folgenden Tage farb. — In Schwarzwald macht sich ein lebhafter Aufschwung in der Uhrenindustrie bemerkbar. Die Bestellungen laufen flott ein und wird in einzelnen Fabriken mit Ueberstunden gearbeitet. — Die Zahl der in Pforzheim bestehenden Gold- und Silberwaarenfabriken betrug im Jahre 1885: 441 gegen 425 im Vorjahre. Beschäftigt waren 6225 Arbeiter gegen 5403 im Jahre 1884. Dazu kommen 220 Hilfsgehilfen mit 844 Arbeitern, so daß also die hiesige Hauptindustrie im Jahre 1885 zusammen 7089 Arbeiter beschäftigte, gegen 6101 Arbeiter im Vorjahre. Hierzu kommen noch eine Reihe von kleineren Fabriken in den umliegenden Ortsteilen, die etwa 150 Personen beschäftigen. Von dem Gesamtgewerbe-Steuerkapital der Stadt mit 15,672,400 M. entfallen 9,457,000 M auf unsere Hauptindustrie. Von den Finanzanbittenden, welche sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind, lt. Kr. Bd., unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden: Georg Schmitz von Würzburg, Otto Schütter von Mannheim, Dominik Berjon von Neustadt, Adolf Buch von Baden, Franz Kaver Kothermel von Billingen, Friedrich Gutmann von Donaueschingen, Heinrich Zimmermann von Heidelberg, Albert Lepique von Karlsruhe, Ludwig Moser von Neudau, Engelhard Bernauer von Heidenheim, Wilhelm Frischmuth von Weichheim, Heinrich Kirck von Bretten, Albert Kircher von Wiesloch, Anton Gerspach von Säckingen, Albert Schuler von Dersbühlheim.

Aus der Pfalz, 30. Nov. Der Gemeindefreier Dr.heimer von Kleinodenzheim wurde wegen Verdachts der Unterschlagung zum Nachsteher der dortigen Armenkasse verhaftet. — In Sackel ob begab sich ein junger Barock in den Wald, um eine Last Holz zu suchen. Er befiel dabei eine hohe Tanne, von der er herabfiel und beide Arme und ein Bein brach. — Die beiden Probediätter der in Kaiserlautern erscheinenden „Pfalz, Freie Presse“ wurden beschlagnahmt und erstreckt sich diese Beschlagnahme auch auf die Typen, mit welchen sie hergestellt wurden. Der Grund ist z. Z. noch nicht bekannt. — Wegen eines Artikel „Thronrede“ wurde die Nr. 329 der in Kaiserlautern erscheinenden „Pfalzischen Volkszeitung“ konfisziert und in der Druckerei Henschel nach dem Manuscript durch die Kgl. Staatsanwaltschaft gepflogen.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 30. Nov. Und geht folgende Mitteilung zu: Der „Mannh. Anzeiger“ sagt in einem Artikel vom 28. November bezüglich der bevorstehenden Stichwahl, die nationalliberale Presse sei der Ansicht, alle Hrn. B. D. Dissen in der Stadt gewordenen Stimmen fielen der nationalliberalen Partei zu. Es ist dies nicht die Ansicht der Parteileitung, diese gab vielmehr am Abend der Wahl selbst, in der von vielen hundert Parteimitgliedern besuchten Versammlung, ihre Ansicht dahin kund, daß ungewisselhaft ein nicht unerheblicher Theil der demokratischen Partei, trotz der Aufforderung, sich der Wahl zu enthalten, oder dem Sozialdemokraten die Stimmen zu geben, Herrn B. D. Dissen gewählt habe. Diese Aeußerung wurde von der Versammlung mit Freuden begrüßt, als Anfang einer friedlicheren Strömung in unserer Vaterstadt. Diese friedliche Strömung wird unserer Stadt entschieden zum Vortheil gereichen.

München, 29. November. Der Prinz-Regent trifft morgen früh in Berlin ein. In seiner Begleitung befindet sich auch Minister Crailsheim.

Leipzig, 29. Novbr. Verlagsbuchhändler Otto Spamer in Leipzig ist heute gestorben.

Franz Otto Spamer war am 29. August 1820 zu Darmstadt als Sohn eines Forstbeamten geboren. Nach zurückgelegten Lehriahren in Buchhandel arbeitete er einige Zeit in Alschaffenburg und ging dann 1843 nach Leipzig zu J. J. Weber, zur Zeit, als dieser eben die „Illustrirte Zeitung“ begründet hatte. Im Jahre 1847 errichtete Spamer sein eigenes Verlagsgeschäft, mit welchem er später eine Buchdruckerei und eine artistische Anstalt verband. Er gab eine ansehnliche Sammlung vollständiger illustrirter Lehrbücher heraus, wie „Jugend und Dausbüchlein“, „Die mairischen Fieberstunden“ etc.; außerdem verlegte er „Das Buch der Erfindungen“, „Illustrirtes Konversationslexikon“ u. a. m. Spamer hat selbst unter dem Namen Franz Otto einige Jugendbücher geschrieben.

Berlin, 29. Nov. Der Kaiser nahm heute Vormittags die Vorträge Albedyll's, Verponcher's und Wilnowski's entgegen, empfing das Präsidium des Reichstages, den neuen schwedischen Gesandten Lagerheim und den neuen columbischen Gesandten Palacio im Beisein des Unterstaats-Sekretärs Herbert Bismarck. Um 5 Uhr ist er zum Diner bei dem Prinzen Alexander.

Berlin, 29. Nov. (Originaltelegramm des „General-Anzeiger“). Beim heutigen Empfang des Reichstagspräsidiums betonte der Kaiser gelegentlich der Aufgaben des Reichstags die Militärvorlage. Er hoffe deren Annahme, da auch andere Parlamente entgegenkommend seien; die Forderungen für das Heer Deutschlands seien bereits von den Nachbarstaaten überflügelt. Im Uebrigen sprach der Kaiser seine Zuversicht auf Erhaltung des Friedens aus.

General-Anzeiger.

Eine serbische Verschwörung. Wien, 29. Nov. Die „Reue Fr. Presse“ meldet: In Belgrad wurde eine sich nach Neufaz, Cetinje und Antivari verzweigende Verschwörung entdeckt zur Entführung Wilans nach Montenegro während einer am Mittwoch bei Wranja stattfindenden Jagd. Der König wurde von Franzosits verhaftet und kehrte in der Nacht von Montag auf Dienstag nach Belgrad zurück.

Der Brüsseler Postdiebstahl.

Es steht jetzt fest, daß der Postdiebstahl im Ostender Expreszug Freitag zwischen Ostende und Gent ausgeführt worden ist, höchst wahrscheinlich von fünf englischen Dieben, von denen drei Biletts Dover-Wegeln, ein vierter Ostende-Brüsseler, ein fünfter London-Brüsseler hatten. In Gent war einer ausgeflogen. Der Raub wurde mit unerhörter Kühnheit und Sicherheit begangen. Die geraubten Beträge werden jetzt auf mindestens anderthalb Millionen Francs geschätzt. Gestohlen sind ferner große Werthgegenstände englischer Banquiers nach dem Continent, von denen ein großer Theil bei Gesellschaften versichert ist, so daß der belgische Staat nur für den kleineren Theil verantwortlich ist. Die Untersuchung wird mit fieberhaftem Eifer betrieben. — Seit zehn Monaten ist dies der zweite Postdiebstahl zwischen London-Ostende-Berriers. Der Verfolg des Postwagens auf den belgischen Stationen war diesmal oberflächlich. „Stolle Belge“ will wissen, vier Engländer seien in Brüssel heute verhaftet worden.

Bulgarische Nachrichten.

Kaulbars ist in Odesa eingetroffen und nach Petersburg weitergereist. — Das neueste Ergebniß an unierem politischen Horizonte sind die Gerüchte einer griechisch-türkischen Allianz, deren Gewarterchaft dem englischen Exminister Chamberlain zugeschrieben wird. „Die türkischen Rüstungen dauern unausgesetzt an und werden in großem Maßstabe betrieben. — Die Auszeichnungen, welche der Sultan dem General Kaulbars hat zu Theil werden lassen, haben an mehreren Höfen verstimmt, weil sie unvereinbar sind mit dem Programme der Parteilosigkeit, dessen die Hofe sich rühmt. — Die Erklärungen Robilant's, des italienischen Ministers haben ausnahmslos einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Derselbe hat Rußlands Gebahren streng verurtheilt und eine entschiedene Friedenspolitik entwickelt. — Aus London meldet man unterm 29. November: Nach einem Telegramm der „Times“ aus Bukarest fand die Versammlung bulgarischer Flüchtlinge in dem Hotel „Kraiozi“ statt. An der Versammlung nahmen auch Benderew“ und Grjew teil. Der gleichfalls anwesende russische Konsul in Rußischt, Schatowin, sagte den Verschwörern den Schutz des Konsuls in Bukarest zu, falls ihr Versuch, in Bulgarien einen Aufstand zu erregen, fehlgeschlagen sollte.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)
Wasserschriften (Kalennertheil I):
Am 27. November hat ankommen:
Dampfschiff „Victoria“, Kap. Grün, von Rotterdam.
„Bismarck“, Kap. Wenzel, von Köln.
„Walden“, Kap. Wenzel, von Rotterdam.
„Gangar“, Kap. Wenzel, von Rotterdam.
Wasserschriften (Kalennertheil II):
Angekommen am 27. November:
„Societas von Bräunigen“, Kap. Rind, von Rotterdam.
„Johanna“, Kap. Rind, von Rotterdam.
„Kaukasus“, Kap. Rind, von Rotterdam.
„Kaukasus“, Kap. Rind, von Rotterdam.
Wasserschriften (Kalennertheil IV):
Am 27. November hat ankommen:
Schiff „Societas von Bräunigen“, Kap. Rind, von Rotterdam.
„Johanna“, Kap. Rind, von Rotterdam.
„Kaukasus“, Kap. Rind, von Rotterdam.
„Kaukasus“, Kap. Rind, von Rotterdam.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, Wasserstands-Nachrichten, Datum, Stand. Lists water levels for various locations like Düsseldorf, Köln, Mainz, etc.

Table with columns: Mannheim, 29. November, Weizen, Preiser, Roggenmehl, etc. Lists market prices for various commodities.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table showing market prices for various commodities like Wheat, Corn, etc. Columns include Month, Location, and Price.

Mannheim, 29. Nov. (Vielialienmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 10 bis 12 Pf., Holland. 25 bis 30 Pf., Weizenkraut 15 bis 20 Pf., im Handert 5 bis 7 Mk., Wirsing 6 bis 8 Pf., Runkelrübe 15 bis 20 Pf., Kopfsalat 3 bis 4 Pf., Radwien 6 bis 7 Pf., Meerrettige Kopf 15 bis 18 Pf., Lauch per Stengel 2 bis 3 Pf., Roth-Röhren per Stück 1 bis 2 Pf., Weiss-Röhren 1 bis 2 Pf., Kartoffel per Ctr. 3.50 bis 4.00 M., do. weiss amerik. 3.50-4.00 M., per Massch. 14 bis 15 Pf., Bohnen per Port. 00 bis 00 Pf., per Tach 0 bis 0 Mk., Gurken pr. Stk. 3 bis 10 Pf., Melkkanen pr. Stück 15 bis 24 Pf., Handkäse per Stück 3 bis 4 Pf., Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Eier per Stück 5 bis 6 Pf., Aepfel per Ctr. 7 bis 10 Mk., Amerikaner per Stück 1 bis 2 Pf., Birnen per Ctr. 5 bis 10 Mk., Ananas per Stück 1 bis 4 Pf., Kohlrabi per Stück 5 bis 6 Pf., Gelbe Röhren per Geb. 3 bis 10 Pf., Rettiche per Stück 3 bis 5 Pf., Heidebohnen per Schoppen 0 bis 0 Pf., Erdbeeren per Schoppen 00 Pf., Frühbohnen per Stück 0 bis 0 Pf., Aprikosen per Stück 0 bis 0 Pf., Aepfel per Stück 0 Pf., Pfäumen per Viertel 0 bis 0 Pf., Bohnenschalen per Viertel 00 Pf., Kirschgurken per Hand. 30 bis 40 Pf., Zwetschnen per Stück 1 bis 2 Pf., Trauben per Pf. 20 bis 30 Pf., Zwetschnen per Viertel 5 bis 6 Pf., Mirabellen per Viertel 0 bis 0 Pf., Magere Gänse 3-4 Mk., Rahnen 1.30-2 Mk., Enten 1.50 bis 2 Mk., fette Gänse per Stück 0 bis 0 Mk., geschlachtete Ziekeln per Stück — bis — Mk.

Die sichtbaren Vorräthe betragen:
Weizen 59,978,000 Bushels gegen 59,561,000 Bushels in voriger Woche.
Mals 11,123,000 Bushels gegen 12,289,000 Bushels in voriger Woche.

Fisch-Markt: Hecht per Pfund 1 bis 1.30 Mk., Karpfen 90 bis 1.10 Mk., Barsch 80 bis 90 Pf., Bärhe 70 bis 80 Pf., Aal 1.10 bis 1.20 Mk., Schiate 80 Pf., Backsch (Weissfische) 35 bis 40 Pf., Brod-Preise: Brod 1. Sorte 4 Pf., 2. Sorte 42 bis 44 Pf., Pfälzer Kornbrod 4 pfundig 44 Pf., do. 6 pfundig 40 Pf., Fleisch-Preise: Pa. Rindfleisch per Pfund 60 Pf., Kalbfleisch 70 Pf., Schweinefleisch 85 Pf., Darrfleisch 75 Pf., Gansfleisch 70 Pf., Schmalz 80 Pf., Hammelfleisch 75 Pf., Kalbfleisch 60 Pf., Pfefferfleisch 60 bis 75 Pf., Ziegenfleisch 40 Pf., Prima Ochsenfleisch 70 Pf., Heu- und Stroh-Preise: Kleeheu per Ctr. 3.50 Mk., Wiesheu 2.- Mk., Kornstroh per Geb. 00 Pf., Gurkenstroh per Geb. 00 Pf., Spanferkel per Paar 00 bis 00 Mk., Läuferchweine per Paar 00 bis 00 Mk.

* Frankfurter Börse, 29. Nov. Die Tendenz der Börse war bei Beginn eine ziemlich schwache und erst die Nachrichten der Berliner und Wiener Märkte festigten die Stimmung. Gegen Schluß machte sich abdoam eine feste Haltung geltend. Deutsche Bank notierte etwas schwächer. Dst. Bahnen waren wenig verändert. Schweizer Bahnen zeigten festere Haltung. Von ausländischen Fonds notierten namentlich Spamer und Ggypter schwächer, auch Mittelmeerattien waren matter.

+ Mannheimer Effectenbörse. Von der gestrigen Börse ist nur ein kleiner Umlag in Oberheim. Versicherungs-Aktien zu verzeichnen. Der Cours stellte sich auf 465. Geschäft bleiben Anilin 234 1/2, Brauerer Schwarz 121, Schweginger Brauerei 66 und Bad. Schiffahrt-Affecuranz 2225.

+ Deutsche Reichsbank. Der Discout wurde gestern von 3/4 auf 4 pCt. und der Lombard-Zinsfuß von 4 1/2 auf 5 pCt. erhöht. Privatfuß 3/4, pCt.

Mannheim, 27. Novbr. Warrantwesen. In der letzten Sitzung der Handelskammer Halle a. d. S. vom 10. l. M. verbreitete sich der Präsident über die Entwicklung des Lagerhaus-Systems in England und Frankreich und theilte seiner Herr Bethke mit, daß die Handelskammer Mannheim, die eigige Vorkämpferin für die allgemeinere Einführung des Lagerhausverkehrs in Deutschland, dieses Thema neuerlich ihrer Regierung behufs Erlaffung eines deutschen Reichsgesetzes unterbreitet habe. Es sei wünschenswert, daß die Handelskammer, deren Interesse namentlich durch die Zuckerindustrie an dieser Frage interessiert sei, sich recht eingehend damit befaße.

Mannheim, 30. Nov. Am 1.-3. Dezember d. J. findet die Haupt- und Schlußziehung der auch hier erlaubten und sehr vortheilhaften III. Baden-Badener Lotterie statt, in welcher nicht nur Haupttreffer i. W. von 50,000 bis 20,000-10,000 M. u. i. w. zur Verloofung gelangen, sondern auch viele kleinere Gewinne, welche den Loosbesitzern immer gut kommen und die verhältnismäßig kleinen Einlagen sehr gut rentiren. Auf 13 Loose kommt schon ein Treffer, auf 10 Loose ein Freilos. Die Hauptgewinne werden jetzt in den Schaufenstern der Hauptagenten verschiedener größerer Städte, wie Stuttgart, Karlsruhe, Halle, Hannover, Darmstadt, Mainz, Frankfurt a. M., Heidelberg, Köln, Düsseldorf u. i. f. ausgestellt und befinden durch ihre Pracht und erguiste Arbeit die Blicke der Betrachter. Gerade in den letzten Tagen dürfte sich noch mancher entschließen, dem Glück die Hand zu bieten, da der liebe Zufall sich doch gar Manchem hold erweist. Trotz harter Nachfrage und nur mehr kleinem Vorrath ist der Loospreis 6 M. 30 Pf.; für Frankfurter und Aste sind bloß 30 Pf. beizufallen. Auch Freimachten werden in Zahlung genommen durch das Generaldepot von Jock u. Ströbel, Bankgeschäft in Heilbronn am Neckar und die aus unierer Zeitung ersichtlichen Verkaufsstellen. Loose sind durch die Expedition dieses Blattes R. 6, 2 zu beziehen.

Chefredacteur: Dr. Jur. Hermann Daas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: F. Frey. Für den Reklamens- und Inseratenheil: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Daas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Large table titled 'Coursblatt der Frankfurter Börse vom 29. November 1886.' containing various market prices for stocks, bonds, and commodities.



Feste Preise.

Grosser reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um meine sämtlichen, nur soliden Waarenbestände raschestens abzusetzen, werden dieselben von heute an

25% unter dem Werthe

aber nur gegen baare Casse vollständig ausverkauft.

J. W. Levi, F 1, 9, Mannheim.

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

11973

Feste Preise.

P 4, 8. J. Baumann, P 4, 8.

Schuhlager.

Bringe meine selbstgemachten Aus-
leberne Knopf- u. Damenstiefel in em-
pfehlende Erinnerung, sowie Herren-
stiefel von 6 M. an; Damenlederstiefel
von 5 M. an; Kinderstiefel von 1 M.
80 P. an. Alle Sorten Hütwaa-
ren zu äusserst billigen Preisen. Anfertigung
nach Mass, sowie Reparaturen werden
schnell und billig gemacht. 10442a
P 4, 8. J. Baumann P 4, 8.

Engl.
Velociped-
Depot:

Chr. Franz,
J 4, 10, J 4, 10.
Original-
Fabrikpreise.
Spezialität



Sicherheits-Maschinen.
Einkl. Fahrunterricht, beim Verkauf
Loth u. Sattel. 8868

E 1, 14.

Allen Damen, besonders auch Kleidermacherinnen, bestens
empfohlen.

Von einem größeren sächsischen Fabrikhause habe ich Commissions-
Lager resp. den Verkauf von

Passementrie-Keste

und Garnituren und Knöpfe

für Confection und Costüme übernommen. Der Verkauf findet zu
erstaunend billigen Preisen statt.

Garnituren von 15 Pfg. an bis zu den feinsten.

Ganze Keste ebenfalls von 50 Pfg. an und aufwärts bis
zu den Reichsten und Elegantesten.

An jedem Artikel ist der feste Preis bezeichnet.
Der Verkauf findet nur gegen Casse statt. 12114

Th. Hirsch Wwe.

E 1, 14.

Wegzugshalber

Total-Ausverkauf

bis zu Neujahr zu ganz billigen Preisen.

Rudolf Witzmann,
N 2, 8.

10766

Weihnachts-Geschenke.

Induction-Apparate, Electricir-
Maschinen und Eisenbahnen,
Spielzeuge, Apparate und Modelle

für Schulen empfiehlt zu billigen Preisen 12255

Martin Schmidt, Telegraphenbauanstalt, S 3, 14.

Wie alljährlich die böhmischen Gebirgsstädte verlassen, um in der Fremde ihren
Unterhalt zu suchen, ihr nicht leicht eine den Rang streitig machen konnte.

„Es ist lange her, daß wir uns nicht gesehen, Anna!“ begann der junge
Mann nach einer kurzen Pause.

Sie nickte leicht mit dem Kopfe, und ein sanftes Lächeln glitt durch ihre
Züge, als sie erwiderte: „Wald drei Jahre, Herr!“

Sie sah vor sich nieder und zuckte schweigend mit den Schultern, während
ein schmerzhaft bitteres Lächeln um ihren Mund spielte.

„Anna!“ fuhr er in leidenschaftlichem Tone fort, „warum verschwanden
Sie vor drei Jahren auf eine so unbegreifliche Weise aus Wien, ohne nur ein
Wort oder eine Zeile des Abschieds mir zu hinterlassen? Hatte ich das um
Sie verdient!“

Wieder bestand ihre Antwort in dem leichten, von einem bitteren Lächeln
begleiteten Achselzucken.

„Anna! Sie wußten, daß ich Sie liebte!“ rief Werner mit unterdrückter
Heftigkeit, „Warum flohen Sie mich!“

Sie sah ihn forschend an nach dieser Frage. Ueber sein Antlitz glitt ein
rasches Zucken und verwirrt senkte er den Blick zu Boden.

„Ich dachte mir, daß die arme Harfnerin nie und nimmer Ihr Weib
werden könnte,“ gab sie in langsamem Tone zur Antwort, „deshalb zog ich von
meinen Wirtshausleuten aus und hinterließ bei Ihnen, daß ich allein weiterreisen
wollte. Dasselbe mußte auch unser Director sagen. Dann hielt ich mich so
lange in der Stadt verborgen, bis ich bestimmt erfahren, daß Sie in der Meinung,
ich sei fort, Wien verlassen hatten.“

Erst vierzehn Tage später verließ ich auch die Kaiserstadt. In Preßburg
traf ich mit dem Geiger Brendy und dessen Tochter Lucie zusammen. Ich kannte
sie von früher her und hab' mit ihnen bis jetzt zusammengehalten.“

„Ja, das ist eine schöne Gesellschaft,“ wandte Edmund unwillig ein!
„wie konnte eine Künstlerin, wie Sie — eine Virtuosa auf ihrem Instrument —,
sich so herabwürdigend, die erbärmlichen Jeremiaden dieses Pflüchers zu accom-
pagniren?“

„Legen Sie mir's nicht übel aus,“ bat sie, „ich thät's wahrhaftig nicht,
wenn ich es nicht müßte.“

„Und warum müssen Sie es? Wer zwingt Sie dazu? Wer gab diesem
Bogabonden ein Recht über Sie?“

Das ist mein Geheimniß, Edmund! Wohl das einzige, welches ich vor
Ihren hab',“ seufzte sie; ich kann, ich darf es Ihnen nicht sagen, wenigstens
nicht jetzt, später vielleicht, wenn —“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der leicht erregbare Randow mochte etwas dem Nehmlichen fühlen. Er
tief, indem er voller Ekstase mit der rechten Hand auf den Tisch schlug:

„Bei Allem, was mir heilig!“ das ist ein Juwel, das seinen Glanz dem
Auge der Welt zu entziehen strebt! Laßt in diese starren Züge den Hauch eines
glücklichen Gedankens treten, laßt die radenschwarzen Locken frei und fessellos
um die Madasterstirne spielen, statt dieses altfränkischen Gewandes ein anschlie-
fendes Kleid sich um den schlanken Wuchs schmiegen, und Ihr habt die Göttin
der Schönheit liebhaftig vor Euch! —“

„Thörichter Schwärmer!“ rief der junge Tadler mit einem bitteren Lächeln.
„So eine böhmische Harfnerin ohne Feinheit und Grazie, ein Juwel? Doch
ich vergaß, Du hast dabei an die böhmischen Edelsteine gedacht! Du sagst ferner,
sie entziehe ihren Glanz dem Auge der Welt! Doch wohl nicht dadurch, daß sie
sich als muscierende Bagabundin an öffentlichen Orten den Blicken Aller Preis
gibt! Und was findest Du denn an ihr Schönes? Welcher Geschmack, sich für
den slavischen Gesichtskreis zu begeistern!“

Er lachte bitter und grell auf nach diesen Worten und stürzte hastig sein
Glas hinunter.

Randow schüttelte in leichter Erregung den Kopf. „Wie kann man, ich
bitte Dich, Werner, so blind sein, diesen echt romanischen Gesichtsschnitt auf
slavischen Ursprung zurückzuführen? Aber Du hast einmal ein Vorurtheil!“

„Streitet Euch nicht um des Kaisers Bart!“ suchte der Dritte zu ver-
mitteln; es ist wirklich des Redens nicht werth!“

Werner stand, ohne ein Wort weiter zu verlieren, in der äbelsten Laune
auf, langte Hut und Ueberzieher von dem Wandriegel und schickte sich an, das
Lokal zu verlassen.

„Schon jetzt willst Du fort, Werner!“

„Ja Verthold!“ klang es kurz, fast mürrisch von den Lippen des jungen
Mannes; „ich habe noch heute eine Arbeit zu erledigen, die keinen Aufschub zuläßt!“

Er schritt nach kurzem Gruße hinaus, ohne den Freunden, welche ihm kopf-
schüttelnd nachschauten, die Hand zu reichen. Gedankenvoll, den Hut tief in
die Augen gedrückt, schritt er durch die noch belebten Straßen. Es war bitter

➔ Durch den großen Zuspruch ➔
 welchen sich unser
streng reeller Ausverkauf
 erfreut, ist unser fertiges

➔ Herren- und Knaben-Kleider-Lager ➔
 bedeutend reducirt worden, so daß wir gezwungen waren, unsere sehr großen Vorräthe in
Maass-Stoffen

bestehend aus besten Qualitäten aufzuarbeiten. Diefierhalb können wir unsern verehrten Kunden und dem P. T. Publikum, neue, hübsche, selbstgefertigte Anzüge, Paletots, Schlafrocke, Mäntel, Joppen, Kaisermäntel, Hosen, Westen etc., Knaben-Anzüge, Paletots u. Kaisermäntelchen etc. zu wahrhaft erstaunlich billigen Preisen offeriren und ersuchen hiermit den Einkauf in unseren Artikeln gefl. zu beschleunigen, da wir in kürzester Zeit wegen Verkauf des Hauses, E 2, 18 (Planken) räumen müssen.

Als hervorragende Neuheit empfehlen die so sehr beliebten und preiswürdigen „Schuwalows“ für Herren und Knaben in den modernsten Dessins und allen Größen vorräthig.

E 2, 18. **Bytinski & Cie.** **E 2, 18.**
 Planken. **Wiener Confections-Haus.** Planken.

Filzhüte
werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen umgeändert.

Damenhüte
schön u. billig garnirt 11501
G 2, 9. J. Belzer, G 2, 9.

Reparaturen
von 10463
Nähm. Dezimalwaagen Gas- und Dampfmaschinen Hausräder etc. etc. werden prompt u. billig ausgeführt.
Degeu, Mechaniker, P 4, 9, 2, St.

An- und Verkauf von getragenen Kleider
bei Karl Rinzer, H 3, 21. 8978

Sigmund Kaufmann,
Hopfen-Commissions-Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 38
Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.
Schriftliche und mündliche **Ertheilung** von nur auf authentischen Informationen beruhenden **Markt- und Stimmungs-Berichten** diverser Plätze. 10347
Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.
Auszüge mit oder ohne Verbot werden billig besorgt. 11471
Berger, Schmeingergstr.

Gefittet
mit bei N. Wink. D 5, 1. 12042

Zieh-Harmonika
der besten Fabriken 1, 2 und dreihlig, von M. 1.50 bis zu den feinsten Marken.
Mundharmonika, echte Knüttlinger und Wiener, sowie alle Arten Spieldosen, Musik-Album, Zithern etc. empfiehlt 10174
H. Hofmann, H 3, 20.

Fach-Geschäft.
Die beste und billigste Reparatur-Werkstätte von **Windm., Dezimal-, Balken-, Tafel- u. Brücken-Waagen, Näh- u. Maschinen** befindet sich **B 5, 8 bei Christof Müller Waagen-Geschäft. 11495**

Zöpfe
Boden, Chignons, Loupels, Scheitel sind zu haben bei 8103
F. X. Werk,
Perrückenmacher und Friseur, D 4, 6.
Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
12028 **Adel. Engler, W. 8 4, 7.**

Pianino
wegen schneller Weggang ganz neu zu verkaufen T 1, 2. 11988

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten.
11481 J 5, 18.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidern von 11497
H. Diemer, Schneider, K 4, 5.



Pianino.
Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

fast. Der Wind pfliff ihm schnellend um die Ohren, aber er achtete dessen nicht. Vor einem neuen dreistöckigen Hause von eleganter Bauart blieb er stehen. Die Fenster im ersten Stock waren glänzend erleuchtet, und hinter den weißen Vorhängen bewegten sich dunkle Schatten.

Langsam schritt er unter diesen Gedanken seiner Wohnung zu. Der kalte Nachtwind streifte erfrischend seine glühenden Wangen, und fast überkam es ihn wie ein Gefühl der Beruhigung, als er seine stille Wohnung endlich erreicht hatte. Hastig entkleidete er sich und begab sich zur Ruhe. Er erwachte frühzeitig nach einer in unruhigen Träumen verbrachten Nacht und erschrock, als er einen Blick in den Spiegel warf und die Blässe seines Antlitzes gewahrte. Mit größerer Sorgfalt, als sonst, vollendete er seine Toilette, und nachdem er ohne rechten Genuß sein Frühstück eingenommen, begab er sich nach dem Comptoir. In gedrückter Stimmung nahm er hier seine Arbeiten auf. Die Zahlen und Buchstaben verschwammen vor seinen Augen zu einem chaotischen Gewirre, und minutenlang starrte er oft, in tiefes Sinnen versunken, über das große Cassabuch hinweg auf die leere Wand. Mechanisch öffnete er die von der Post eingegangenen Briefe, aber er las ihren Inhalt heute ohne Verständniß und legte sie endlich achtlos bei Seite. Es war ihm vollständig unmöglich, zu einer Sammlung zu gelangen. Alle zehn Minuten warf einen Blick auf die Uhr. Buchhalter und Commis, welche sich mit Fragen an ihn wandten, schüttelten die Köpfe über die einwilligen, oft verkehrten Antworten, welche sie erhielten. Selbst als später der Prinzipal in das Comptoir trat, vermochte der junge Mann kaum mit der ganzen Aufbietung seiner Willenskraft den geschäftlichen Auseinandersetzungen zu folgen, und er athmete sichtlich erleichtert auf, als endlich die Stunde schlug, in welcher das Geschäft geschlossen wurde.

In beinahe fieberhafter Hast schlug er die schweren Bücher zu, revidirte noch einmal flüchtig den Kassenbestand, verriegelte den eisernen Geldschrank und trat dann in das Arbeitszimmer des Prinzipals, um ihm, dem Gebrauche gemäß, die Schlüssel zu übergeben. Der alte Wendling mochte seine Aufregung errathen. Er sah ihn mit einem eigenthümlich forschenden Blicke an:

„Sie scheinen es heute sehr eilig zu haben, lieber Werner? fragte er mit.

„Ja, Herr Wendling!“ verkehrte er in leichter Verwirrung; ich habe einigen Freunden versprochen, den Abend mit ihnen zuzubringen.“

Der Bankier nickte.

„Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!“ entgegnete er mit einem verbindlichen Lächeln.

Werner dankte und schritt nachdenklich auf die Straße hinaus.

„Waldemarstraße Nr. 11“, näherte er in raschem Gehen vor sich hin, und schon nach Verlauf einer halben Stunde stand er vor dem bezeichneten Hause. Klopfenden Herzens trat er in die gewohnte, geräumige Haustur und stieg dann langsam die Treppe hinauf. Oben angelangt, versperrten ihm zwei neben einander befindliche Glasthüren den Weg. Hastig zog er die Klingel

und vernahm gleich darauf, wie ein leichter Schritt auf dem Gange ertönte. Eine Gardine hinter der Thürschwelle ward hastig hinweggeschoben und die Umrisse eines jugendlichen Mädchenantlitzes hoben sich auf der glatten Fläche ab. Darnach wurde die Thür mit einiger Vorsicht geöffnet, und die blonde, von dem jungen Dilettanten am vergangenen Abend so scharf getadelte Geigerin erschien auf der Schwelle.

„Sie verzeihen gütigst, Fräulein!“ begann Werner nach kurzem, fast nachlässigem Gruße, ich wünsche das Fräulein Prinz zu sprechen!“

Die Angeredete musterte den Besucher mit einem forschenden Blicke.

„Die Prinz ist mit ihrer Toilette beschäftigt, da wir sogleich zum Concert müssen“, verkündete sie kurz, fast herb. „Vielleicht könnte ich Ihnen die erforderliche Auskunft geben?“ „Ich muß das Fräulein selbst sprechen, Mademoiselle!“ rief Werner mit einem Auslug von Schroffheit. „Hier haben Sie meine Karte; ich werde warten, bis Fräulein Prinz ihre Toilette beendet hat!“

Es lag eine solche Bestimmtheit in dem Auftreten des jungen Mannes, daß das junge Mädchen, augenscheinlich eingeschüchtert, keine weitere Entgegnung wagte, vielmehr die Karte an sich nahm und damit im Innern des Korridors verschwand.

Nur wenige Minuten verstrichen, während welcher Zeit er in athemloser Spannung wartete. Selbst diese kurze Frist dankte ihm eine Ewigkeit. Dann schlugen plötzlich die Worte an sein Ohr:

„Guten Tag, Herr Werner! Bitte, wollen Sie gefälligst näher treten?“

Er bebte zusammen bei dem Klange dieser Stimme, und einen Augenblick war ihm, als dränge alles Blut gewaltsam seinem Herzen zu. Noch verwirrt wurde er, als er Derjenigen Auge in Auge gegenüber sah, die diesen Sturm in seinem Innern erregte, und vergeblich rang er nach Worten, um den ihn beherrschenden Gefühlen Ausdruck zu geben.

Die Harfnerin hatte ihm gegenüber in einem Plüschsessel Platz genommen. Ihr Aussehen war gänzlich verschieden von dem, welches sie am vergangenen Abend so unbedeutend neben ihrer Gesährtin hatte erscheinen lassen. Jeder unbefangene Beobachter mußte jetzt auf den ersten Blick wahrnehmen, daß nicht ihre Gesährtin, sondern sie Diejenige sei, welche den Preis der Jugend und Schönheit verdiente.

Ihr reiches, bläulich schwarzes Haar fiel in anmuthigen Locken herab und ließ die hohe, stolze Stirn gänzlich unbeschattet. Und wenn auch ihre Züge noch dieselbe Starrheit athmeten, weil sie über ihrem ganzen Wesen ausgegossen lag, so kam doch durch den eigenthümlich sinnenden, verschleierte Blick der dunklen seelenvollen Augen ein unbeschreiblich anziehender und rührender Ausdruck in das feingeschnittene Antlitz. Auch hob sich heute ihre schlanke, ebenmäßige Figur in dem anschließenden schwarzen Hauskleide auf das Vortheilhafteste hervor, und Jeder, der dieses räthselhafte schöne Geschöpf jetzt sah, mußte sich unwillkürlich gefiehn, daß von den Tausenden musikalischer Mädchen,

Lieferungen für die Armen- und Kranken-Anstalt Mannheim. Nr. 6835A

- 1. Badwaaren für das 1. Quartal 1887
ca. 15000 Kilo Schwarzbrod 2. Sorte
ca. 5000 Kilo Weißbrod
ca. 2700 Kilo Weißbrod
2. Maltoseisen oder Prima Rindfleisch für das 1. Quartal 1887
ca. 5000 Kilo.
3. Kalbfleisch für das ganze Jahr 1887
ca. 7000 Kilo.
4. Milch für das 1. Halbjahr 1887
ca. 82000 Liter.
5. Sodawasser f. d. ganze Jahr 1887
ca. 5000 Caphons.
6. Blutegel für das ganze Jahr 1887
ca. 500 Stück.
Die Lieferung vorbestimmter Waaren, Produkte u. soll auf die bei jedem Gegenstande beigefügte Zeit im Submissionswege vergeben werden.
Angebote hierauf wollen bis Montag, d. 6. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr.
versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.
Die Lieferungsbedingungen liegen hieselbst auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen.
Unter den Submittenten wird die Wahl vorbehalten.
Mannheim, 25. November 1886.
Die Armen- und Kranken-Commission.
Bräunig.
Kochenmeister.

Verloren Verloren.

Am Samstag Nacht wurde ein goldenes Medaillon verloren. Der Finder wird gebeten, es auf der Poststraße abzugeben. 12303

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchtes oder gut erhaltene Schloßwerkzeug nebst transportabler Feldschmiede zu kaufen gesucht. 12290

Getragene Kleider

fauff Frau P. Debel, K 3, 17. 8709

Zu verkaufen.

Ein neu gebautes, hübsches Wohnhaus in schönster Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11861

Zu verkaufen

ein gangb. Wirtschaft, wobei besonders bemerkt wird, daß ein tüchtiger Wirt hundert leichte Zahlungsbeding. gestellt werden. Näh. Agent Sperr 12164

Pianino

unter Garantie sehr billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8827

Biktoriwagen

ist preiswerth zu verkaufen. E 5, 14. Mannheim. 12118

Ein Laden- oder Hausbüre

mit Oberlicht und 2 eiserne Dachfenster billig zu verkaufen. G 5, 24. 12118

Einriedigung zu verkaufen.

Dieselbe wurde erst vor zwei Jahren neu und solid, mit Thoren versehen, hergestellt und umgibt einen jetzt verfallenen Lagerplatz an der Rheinpfaffenstraße. Näheres bei Louis Gutzler 12023

Handolin

sehr billig zu verk. Näh. im Verlag.

Wintermantel

neuester Vollwollmantel, ringum mit breitem Pelz besetzt, 75 Mark gekostet, wird für 25 Mark verkauft. E 3, 5, 8. Stod. 12220

Ein schöner, eiserner Ofen

und eine große Partie Blatten billig zu verkaufen B 4, 5, 2. Stod. 12153

Chiffonier

ausbaum- polierte Bettladen, Wasch- und Schreibkommode, Ovale, Saiten- u. Nachtische, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 11188

Ein sehr gut erhaltener Flügel

(Wahner) preiswürdig zu verk. Näheres in der Exp. 7880

3 Zimmerdouchen-Apparate

billig zu verkaufen bei Carl Wagner, F 5, 4. 9899

Ein neuer Küchenschrank

zu verkaufen. R 3, 12, Hb. 4. St. 12049

Britichenrolle

billig zu verkaufen. 11945

Zu verkaufen.

Ein schöner Rinderfellei. (Braunsch.) 1 Jahr, 4 Monate alt, bei Geora Kesselring, Redaran. 12287

Neufundländer,

1/2 Jahr alt, treu ergeben, Bräckeremplar, umzugsfähiger billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 11745

Stellen finden

Agenten für hier und auswärts gesucht. 7751

Simon Kuhn, F 2, 17, Mannh. Verlagsbuchhandlung in Kasse, Thee, - Chocolade, - ausländ. Weinen, - Spirituosen und Cigarren.

Tüchtige Schriftsetzer

gesucht. Näheres in der Exped. 12175

Schuhmacher auf Männer- und Frauenarbeit gesucht B 5, 18. 11815

Ein unger, kräftiger Hausburische sofort gesucht P 6, 4. 12269

Zwei selbstständige Glaser sofort gesucht in Z 4, 10. 12125

Mädchen jeder Art suchen u. finden auf Ziel Stelle. Frau Lang, J 3, 21. 12307

Ein Tagelöhner

finder dauernde Beschäftigung G 2, 29. 12288

Ein Fuhrknecht gesucht.

Nah. Molitor überm Redar. 12305

Mädchen

zum Weihnachten gesucht. Dauernde Beschäftigung. 11857

Zur Anshülfe

wird ein braves Kindermädchen auf einige Zeit gesucht. 12270

Ein ordentliches Mädchen

das häuslich kochen kann, sofort gesucht. Z 10, 11 1/2. Lindenhof, Negecladen. 10943

Ein gesunde zweithändige Schenkamme

sofort gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12283

Stellen suchen.

Ein Geiger mit guten Kenntnissen sucht Stelle. Näh. im Verlag. 12340

Ein lediger Mann

16 Jahre alt, sucht Stelle als Hausburische. Näh. i. d. Exped. 11726

Ein junge Frau

sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Zu erfragen in F 5, 27, 4. Stod. 12212

Ein Witwe,

die längere Zeit in einem Geschäft thätig war, einer Haushaltung vorstehen kann, in Erziehung der Kinder erfahren, sucht als Haushälterin, Kinderfrau oder sonstige passende Stelle. Näh. im Berl. 12219

Ein Mädchen,

das häuslich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht auf Weib-achtigen Stelle bei einer kleinen Familie. Zu erfragen im Verlag. 12312

Ein gesunde Schenkamme

sucht Stelle. Näheres im Verlag. 12315

Ein gesunde Schenkamme

sucht sofort Stelle G 5 19 3. St. 12311

Miethgesuche

Zu miethen gesucht! Per 1. Januar 1887, Schloßerwerkstätte mit circa 40 qm Grundst. u. Hl. Bureaukümmelst. in guter Lage, hiesiger Stadt, neuer Stadtheil, nicht ausgegl. Offerten unter R. 12289 besördert die Expedition dieses Blattes. 12289

Weinwirthschaft

mit Hinterbau für Werkstatt sofort zu miethen. 11882

Läden & Magazine

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. Et. 11594

H 7, 8

Laden mit großem Wohnzimmern 1. v. 11973

K 2, 11

ein geräumiges Magazin mit Kucheng und wasserfestem Keller zu verm. 11290

P 6, 20

Magazin, geräumig 3. Stöckig, mit Bureau u. schönem Keller, zu vermieten. Näheres 1. St. Vorberh. 9787

Zu vermieten.

A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part., sofort zu vermieten. 10829

D 1, 12 eine fl. Wohnung, Hinterbau 2. St. sogleich zu vermieten. Näh. im Leben. 11658

D 4, 5 2 Zimmer und Küche an solide Leute zu v. 12021

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 10419

E 2, 15 2 Stod, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehöer per 1. Febr. oder früher zu v. 11187

G 3, 2 eine Wohnung zu verm. 11223

G 5, 3 eine leere Stube sofort zu vermieten. 11777

H 5, 2 3. St. Wohnung mit 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 11895

H 5, 13

1 kleine Wohnung zu vermieten. 11825

H 7, 8

Zimmer mit Küche an stille Leute zu verm. 12241

J 1, 12

2. Stod 2 leere Zimmer, sof. bezüch., an ruhige Familie zu verm. Näh. 2. St. 11180

K 2, 4

2. St. 2-3 R., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 12041

K 2, 11

1 abgeschlossene, schöne Wohnung von 6 Zimmern u. sogleich bezüchbar. 11291

K 3, 15

zwei Zimmer u. Küche zu verm. 11884

M 1, 10

parterre, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 12020

O 5, 1

1 Nebenzimmer nebst auf einige Abende zu vergeben. 11371

O 6, 2

3. St. 6 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. Näh. C 4, 15. 11432

R 6, 7

Wohnung zu v. Näheres R 6, 8. 11503

S 1, 4

3. St., 3 Zim. mit Alkoven u. Küche zu v. 11174

T 1, 2

Reubau, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. Stod. 11487

T 2, 5

1 Zimmer mit 2 Betten an 2 sol. Arbeiter zu v. 12052

ZC 1, 3

eine freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Dezember bezüchbar, zu vermieten. 11744

ZF 1, 2b

Reuburgärten, 1 Zimmer mit Alkoven u. Küche abgeschlossen sammt Keller; 2 Zimmer, Küche und Keller; 2 Zimmer und Keller an ruhige und anständ. Leute z. verm. 11846

ZE 2, 12

2. Stod, Redar- gärten, Mädchen finden billig Logis. 11749

ZJ 1, 1

eine Wohnung zu vermieten u. 11402

1 oder 2 Zimmer

in gutem Hause in der Nähe des Theaters zu vermieten. Näh. im Verlag. 11654

Trautweinstraße 8-12,

Wohnungen sogleich bezüchbar z. v. 12052

1 Zimmer zu vermieten.

Näheres b. Rob. Grentlich, Jungbush. 12039

Wohnung von 2 Zimmer u. Küche

zu vermieten bei F. B. Saam, Schwefelgerstr. 18a. 11193

Ein großes abgetheiltes Zimmer

2. St. mit 3 Fenstern auf die Straße gef. in nächster Nähe des Kaufhauses möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Näheres im Verlag. 11643

Möblierte Zimmer

Mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche u. sind per sofort oder später zu vermieten. Näheres T 4, 9, 2. Stod. 11577

Schwefelgerstraße 67/71,

ein großes Part. Zim. möbl. oder unmöbl. auch für Bureau passend z. v. 11786

Wohnung 1 Zim., Alkoven, Küche

nebst Zubehör z. v. T 2, 2, 2. St. 12094

Zu der Nähe der Klanten

ist eine Partierwohnung auch zu Laden oder Bureauzweck, per 1. März 1887 zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 12291

M 4, 10

3. St., möbl. Zimmer mit Hof z. v. 11860

N 2, 10

ein fein möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. Näheres Wirtshaus. 11844

O 5, 1

1 schön möbliertes Zimmer und 1 großes Zimmer unmöblirt, sofort zu vermieten. 11372

P 6, 23

3 Stod, ein anständiger Zimmerkollege oel. 11358

Q 5, 1

2. St. ein fl. möbl. i. d. Hofgeb. 3. Hof z. v. 12121

Q 5, 12

eine Wohnung zu vermieten. 12009

R 3, 9

2. St., 1 gut möbl. hely bares Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm. 11704

S 1, 6

ein schönes, möbliertes Zimmer sofort bezüchbar. 11799

S 2, 8

4. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 11469

T 1, 13

goldene Werke fein möbl. Zimmer mit aber ohne Pension. 12228

U 1, 15

2. St. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12229

Z 3, 32

Ringstr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 12240

Z 10, 11

2. St. Lindenhof ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 12309

ZC 1, 14

Dammstraße, ein gut möbl. Partierzimmer mer billig, sofort z. v. 11575

ZD 1, 15

Dammstr., 1 möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. 3. St. 12057

Café Victoria, P 3, 12,

1 schön großes möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn sogle. zu vermieten. 11862

Schwefelgerstraße 40a,

eine Treppe hoch, 1 schön möbliertes Zimmer sogle. zu vermieten. 11876

(Schlafstellen.)

E 5, 5 Schlafstelle sofort zu vermieten. 10958

G 8, 14

Hofstr. 4. St. männliche Schlafst. z. v. 11927

J 2, 20

3. Stod, 2 gute Schlafstellen zu verm. 11755

K 4, 13

eine Schlafstelle zu verm. 11183

N 4, 21

Partierre, 1 gute Schlafstelle zu verm. 11848

R 3, 11

4. Stod, 1 Schlafstelle auf die Straße gehend, zu vermieten. 11986

Q 5, 17

Hofstr. 3. St., 1 feine Schlafst. sof. z. v. 11768

S 3, 14

3. St., gute Schlafstelle zu verm. 11534

S 4, 3

Hofstr., 2. St., gute Schlafstelle mit Hof billig zu vermieten. 12201

T 2, 20

2. St. eine bessere Schlafstelle zu verm. 12150

T 5, 4

eine Schlafstelle sofort zu verm. 11211

ZC 2, 20

Redarvorstadt, eine Schlafst. z. v. 11455

Ein solider Arbeiter erhält reichliche Schlafstelle bei 11925

W. Schröder, H 7, 11b, Hinte Hof. Eine Schlafstelle sogleich zu verm. Näheres in der Exped. 11475

T 3, 13, Hofstr. 4. St. 1. u. 2. v. 12302

Kost & Logis

D 5, 3 3 Treppe, einige Herrn od. Damen können Mittag u. Abendlich erhalten. 11033

E 4, 10 Kost u. Logis. 11778

E 7, 10 Kost und Logis. 11968

H 1, 6 Hinte Hof, 1 junger Mann in Kost u. Logis gef. 11748

H 4, 4 Kost u. Logis. 11933

H 4, 7 Kost und Logis. 12159

N 7, 2 2. St., 1 kleines Zimmer in Kost zu verm. 11388

R 4, 5 Kost und Logis. 11093

R 6, 2 partierre Kost und Wohnung. 11020

R 6, 19 Laden, Kost und Logis an sol. Herrn. 11531

T 2, 3 part., anständiger Arbeiter Kost und Logis. 12151

Z 5, 1 6 Kost und Logis zu vermieten. 12027

Ein junger anständiger Herr kann Mittag- und Abendlich erhalten. 11815

F 5, 17, part., Hofstr. Zwei solide Arbeiter können in Kost und Logis erhalten. Näheres Z 9, 99. Lindenhof. 11858

An einem guten bürgerlichen Mittag- und Abendlich können einige Herren theilnehmen. 11673

X 2, 15b, 2. Stod. Es werden 1-2 fr. junge Leute in Kost und Logis gesucht. 11784

Näheres in der

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a. Main
 gemäßigt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cassationsweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in barem Gelde. Der Zinssatz wird billigt gestellt. — Bedarfs Röhren beliebe man sich an Herrn Louis Jesselsohn in Mannheim, II 7, III 2 zu wenden. 11746 Der Vorstand.

„Thalia.“
 Dienstag, den 30. November 1886,
 Abends 7 1/2 Uhr
 im Lokal Altemannia Q 1, 9
Mitglieder - Versammlung.
 Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten zahlreich zu erscheinen.
 12292 Der Vorstand.

Central-Frankenkasse der Maurer, Steinhauser, Gypser u. Weißbinder Stuhlmakere Deutschlands.
„Grundstein zur Einigkeit.“
 (Zirkale Mannheim.)
 Mittwoch, den 1. Dezember 1886,
 Abends 8 Uhr
 im Nebenlokal zum goldenen Hirsch,
 S 1, 9

Mitglieder - Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Lokalfrage und Beschluß des Central-Vorstandes, 2. Wichtige Vereinsangelegenheiten.
 Die Mitglieder werden ersucht sich zu dieser Versammlung recht zahlreich einzufinden, um doch endlich einmal einen definitiven Beschluß in dieser Frage und Frage und Einigkeit herbeizuführen.
 12276
 Im Auftrag des Centralvorstandes
Der Bevollmächtigte.

Deutscher Kellnerbund.
 Bez. Verein Mannheim.
 Donnerstag, 2. Dezember a. c.
 Nachmittags 3 Uhr
Vorstand-Sitzung.
 Freitag, 3. Dezbr. Abends 8 Uhr
Vereins-Abend
 im Lokal. 12298

Mercuria.
 Mittwoch, 1. Dezember Abends 9 Uhr
Versammlung
 im Lokal Restaur. „Erbsprinz“ O 5, 1.
 12296 Der Vorstand.

Maler- u. Tüncher-Verein.
 Mannheim.
 Sonntag, 5. Dezemb. 1886,
 Abends 7 Uhr
Lokaleinweihung
 mit Abendunterhaltung
 Restaur. Steinbronner E 5, 10 & 11,
 wozu sämtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen einlabet 12293
 Der Vorstand.

L. M. B.
Mannheimer Athleten Club
 Schwimmgewand.
 Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgelegt:
Montag: Senior-Mannschaft; Abends von 8-10 Uhr: Ringkämpfen und Ringkampf.
Juniormannschaft: Dienstag und Donnerstag: von 8-10 Uhr: Ringkämpfen, Freilübungen und Ringkampf. **Mittwoch und Freitag:** von 8-10 Uhr: Spezialübung für Gymnastiker.
Sonntag: von 8-10 Uhr: Allgemeine Übung.
 Aufnahmen beliebe man schriftlich an den Vorstand einzureichen, oder aber können solche mündlich an den Übungsabenden in unserer Halle, Schwimmgewandstraße 125, entgegengenommen werden.
 12218 Der Vorstand.

Gesangverein „Frohinn.“
 Sonntag, 5. Dezember Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung
 im Lokal, wozu die Mitglieder mit Familien freundlich einlabet 12204
 Der Vorstand.

Frohinn. 6730
 Heute Mittwoch Abend Probe.
Gesangverein Vulkania.
 Mittwoch, Abend 7 1/2 Uhr 6820
Probe.

Arbeiter-Fortb.-Verein.
 R 3, 14.
 Wir machen unsere Mitglieder der Hülfskasse darauf aufmerksam, daß alle Beiträge befruchtete Abrechnung bis längstens 30. Dezbr. bezahlt werden müssen; wer länger als 4 Wochen schuldig wird gestrichen.
 12244
 Der Vorstand.

Fecht-Unterricht
 In allen Waffen ertheilt in Mannheim
August Fehn,
 Universitäts-Rechtmeister,
 Post-Abwesen erdeten Heidelberg,
 Hauptstraße 83, sowie an die Exped. dieses Blattes. 12206

Große Lohhäs,
 per 100 Stück 1 M. 20 Pf. (frei in's Haus geliefert) R 3, 11. 11564



Athleten-Club
 Mannheim.

Mittwoch, den 1. Dezember 1886,
 Abends 9 1/2 Uhr 12284
Mitglieder-Versammlung
 im Lokal zur „Eintracht.“

Tagesordnung:
 1. Abrechnung der Vorstellung,
 2. Beschlußes.
 Am vollständigen Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir, um einen künftigen Markt für Vögel und Geflügel aller Art darzustellen, beschließen haben bei dem Vorstandsmitglied Herrn Georg Roncumacher, Nr. F 5, 22 dahier ein Buch aufzulegen, worin zum Verkauf ausstehende Gänse, Enten, sowie solche, die gekauft werden wollen, mit Angabe des Namens, Wohnorts, Verkaufs-, resp. Kaufpreises und des Preises, eingetragen werden können. 12187
 Zum Verkauf werden nur unsere Vereinsmitglieder zugelassen, zum Einkauf aber kann von dieser Einrichtung Jedermann Gebrauch machen und laden wir dazu recht freundlich ein. Eine Gebühr wird nicht erhoben.
 Mannheim, den 20. November 1886.

Verein zur Verbesserung des Diensthofens.

Die feierliche Uebergabe des von J. R. S. der Großherzogin gestifteten Ehrenkreuzes für treue, weibliche Diensthofen wird in Verbindung mit der feierlichen Preisvertheilung am Freitag, den 3. Dezember (dem Geburtstage J. R. Sobelt der Großherzogin), Nachmittags 3 Uhr im Saale der Harmonie abgehalten, wozu wir unsere Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde und Gönner unseres Vereins nebst ihren Diensthofen herzlich einladen. 12294
 Mannheim, den 28. November 1886.
 Koch. 2. Guot.

Verein für Kinderpflege.

Auch in diesem Jahre wendet sich der unterzeichnete Vorstand des Vereins für Kinderpflege an seine Freunde und Wohlthäter mit der Bitte, ihn durch Anwendung von Geschenken an Kindersachen und Spielzeug, oder von Geldbeiträgen in den Stand zu setzen, der die Anstalt besuchenden Kinderschar ein köstliches Weihnachtsgeschenk zu bereiten. Kinderherzen zu erfreuen, ist eine, mit der Bedeutung des Weihnachtstages so eng verknüpfte schöne und von Mannheim Bewohnern stets gern geübte Sitte, daß wir nicht zweifeln, auch in diesem Jahre mit unserer Bitte Wiederhall in den Herzen vieler zu finden. Handelt es sich dabei doch zugleich um Befriedigung notwendiger Bedürfnisse der kleinen Röglinge unserer Anstalt für die kalte Winterzeit.
 Unterzeichnete Mitglieder des Vorstandes sind gern bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren.
 Mannheim, den 28. November 1886. 12293
 Victor Feisel, N 7, 4. Ferd. Gantner, R 5, 16.
 Dr. J. Lindmann, C 2, 23. J. Liebmann, A 3, 5.
 Heinrich Koch, J 4, 15. Ludwig Meiserer, ZD 1, 13 u. St.
 Carl Sperling, ZC 1 16/19, u. St. Peter Staudt, D 3, 15.
 Karl Steiner, K 3, 18. E. Weber, M 3, 7.
 Louis Hirsch, D 7, 14. Gg. Schwaubholz, G 7, 16 1/2.
 Julius Darmstädter, D 7, 11. Carl Dingeroth, C 2, 16 1/2.

Extra-Narren.

Donnerstag, den 2. Dezember 1886,
 Abends 8 Uhr
 im „rothen Löwen“, Nebenzimmer
General-Versammlung.
 Wichtige Besprechungen halber laden wir die Mitglieder freundlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. 12286
 Der Vorstand.

„Zur Hoffnung.“

Dienstag, den 30. Nov. **Großes Schlachtfest.**
 Morgens Wellfleisch, Abends Würstchen und hausgemachte Würste.
 Von Abends 8 Uhr ab:
CONCERT
 von einem Quartett der Mannheimer Cäcilien-Musik.
 Vorzüglicher Stoff von der Opern- u. Gesellschaft „Cäcilien.“
 Es ladet freundlich ein 12278
 Josef's Vorhofen.

Großer Mayerhof.
 Heute Dienstag 12331
Schweinsknöchel mit Sauerkraut.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
 empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
 nicht
Mittagstisch
 im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Souper.
 Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen.

Restauration Kreis, Redargärten.
Großes Preis-Regeln.
 Nach Regellehaber darauf aufmerksam, daß das große Preisregeln seinen Anfang genommen hat. Als Preise wurden nachstehende Gegenstände angekauft, die zur gef. Ansicht in meiner Wirtschafft ausgelegt sind. 1. Eine goldene Rem.-Uhr mit Kette. 2. Ein Chiffonier. 3. Ein Waschgemode. 4. Ein Spiegel. 5. Ein Kohlenkasten mit Garnitur. 6. Eine Lampe. 7. Ein Schirmständer. 8. Drei Flaschen Rotwein. — Es ladet hierzu freundlich ein 12078
 J. Kreis Ww. Z 2, 1.

Noch nie dagewesen!

Es sind noch nie
Herren- und Knaben-Kleider
 so billig verkauft worden, als ich in dieser Saison verkaufe.

Ich gebe einen
guten Winter-Paletot
 zu Mk. 8, 9, 10, 11, 12 und höher,

einen
guten Herren-Anzug
 zu Mk. 12, 14, 16, 18 und höher.

1000 Stück
Knaben-Anzüge und Paletots
 von Mark 4, 5, 6 und höher,
 sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel
 zu Spottpreisen bei 10482

J. SACHS
 E 3, 1. Planken E 3, 1.

F. J. Hartmeyer, Friseur.
 P 3, 13 Mannheim P 3, 13
 neben Hotel Kaiserhof.

Salon für Herren.	Französische, deutsche & englische Parfümerie.	Salon für Damen.
Rastren, Haarschneiden, Frisiren.	Toilettegegenstände, Bado- & Rasierartikel. Specialität: Fertigung künstlicher Haarschneit. Solid und prompt. 00000	Das Neueste in Bad-, Hochzells- und Gesellschafts-Frisuren.

Louise Gentil-de-Nesle
MODES
 A 3, 6 am Schillerplatz A 3, 6
 Mannheim

erlaubt sich hiermit auf eine große Anzahl vorräthiger
garnirter Damenhüte
 in nur elegantester Genre in hochfeinen Qualitäten, worunter Pariser Modelle aus den ersten Häusern, aufmerksam zu machen, welche wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden. 12113

Lotterie von Baden-Baden
Ziehung Morgen.
 Haupttreffer M. 50000, 20000, 10000, 5000, 3000 u.
 Loose à M. 6.30 sind zu haben bei 12210
 Moritz Herzberger, Planken E 3, 17.